

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 8. Februar.

Aus dem Stadtparlament.

Es war selbstverständlich, daß gestern die Tribünen einen Zulauf haben mußten, wie kaum zuvor. Stand doch ein Punkt, der schon seit Monaten die Öffentlichkeit aufs lebhafteste beschäftigt, die Besoldungsvorlage, auf der Tagesordnung.

Zum andern hatte der Magistratsantrag, für die gewerbliche Fortbildungsschule künftig Schulgeldeinzuführen, so manchen Handwerksmeister auf die Empore geführt.

Von den dreizehn Beamtencategorien, deren Gehaltsätze zur Debatte standen, hatte der Etatsauschuß acht berufstätigen wollen; das Kollegium machte sich jedoch in seiner Mehrheit diese Einschränkung nicht zu eigen, sondern beschloß für alle Beamtentypen Gehaltsaufbesserungen, mit allerhöchster Ausnahme der Volkeinspektoren.

Am meisten umstritten war die Aufbesserung der Obersekretäre und Sekretäre. Der Etatsauschuß hatte für sie keine Gehaltserhöhung beschlossen, während er den Assistenten 200 Mark Zulage geben wollte. Das Plenum aber in seiner Mehrheit bezeugte den Obersekretären und Sekretären die größere Liebe, indem es ihre Gehälter — bei den Obersekretären von bisher 2700—4500 auf 3000—4800 Mark, bei den Sekretären von bisher 2200—3700 auf 2700 bis 4200 Mark — heraufsetzte, die Assistenten jedoch bei der Zulage von 200 Mark unter Ablehnung weitergehender Anträge ließ.

Der Gehalt der Assistenten beträgt also jetzt bisher 1800—3100 Mark künftig 2000—3300 Mark. Wir heben das hier ausdrücklich hervor, weil sich, veranlaßt durch die schlechte Mittel des Saales, die so manchen Sach am Preislich unverständlich läßt, zumal bei der geizigen Anrede, im Bericht der heutigen Morgennummer hinsichtlich der Aufbesserung der Assistenten ein Fehler eingeschlichen hatte.

Ferner ist noch nachzutragen, daß der Höchstgehalt der Gemeindebeamten im Bureaudienst künftig 2080 Mark, der Gemeindebeamten im Kanzleidienst 1840 Mark betragen soll.

Am Donnerstag will der Etatsauschuß nun noch die Gehälter der Lüste B und C sowie der Lehrer revidieren, und dann soll nächsten Montag das gesamte Besoldungswert abgeschlossen werden.

Das Schulgeld für die gewerbliche Fortbildungsschule wurde nach lebhafter Debatte mit 28 gegen 21 Stimmen angenommen. In der Debatte wurde betont, daß die Handwerks-Obermeister in dem Kuratorium selbst dafür getrimmt hätten. Tatsächlich machten nun diesem Argument eine Anzahl Stadtväter ihre Zustimmung abhängig: die Vorlage, gegen die sich der Innungsauschuß und der Handwerksmeisterverein in Petitionen gewandt hatten, wäre sonst nicht durchgegangen.

Nachstehend der nähere Bericht: Punkt 2 betrifft den Magistratsantrag auf Erhebung von Schulgeld für die gewerbliche Fortbildungsschule.

Herr Stv. Dehne trägt folgenden Magistratsantrag vor: Der Magistrat ist den Beschlüssen des Schulvorstandes der gewerblichen Fortbildungsschule vom 23. November und 7. Dezember 1909 beigetreten und hat beschlossen:

- 1. für jeden vom 1. April 1910 ab neu einretenden Schüler von den Arbeitgebern einen Beitrag zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschule in Höhe von 6 Mark für das Jahr zu erheben;
- 2. dem § 8 des Statutens betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule zu Halle a. S. folgende Fassung zu geben:

§ 8.

„Nach Maßgabe des Gesetzes vom 1. August 1909 werden vom 1. April 1910 ab zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschule von den Arbeitgebern Beiträge in Höhe von 6 Mark für den Schüler und das Jahr erhoben.

Die Beiträge sind halbjährlich im Voraus an die Steuerkasse abzuführen. Im Falle der Bedürftigkeit kann der Schulvorstand Ermäßigung oder Erlass der Beiträge gewähren.

Diese Bestimmung findet keine Anwendung bezüglich derjenigen Schüler, die bereits vor dem 1. April 1910 die Schule besuchten.“

3. Vom 1. April 1910 ab an der gewerblichen Fortbildungsschule

- a) einen Direktor mit einem Anfangsgehalt von 5400 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 600 Mark bis 7200 Mark und einem Wohnungsgeldzuschuß von 880 Mark anzustellen;
- b) eine dritte hauptamtliche Lehrerstelle mit einem Anfangsgehalt von 2700 Mark, steigend sechsmal von 3 zu 3 Jahren um je 300 Mark bis 4500 Mark, zu errichten und den zwei aussichtsführenden Lehrern eine widerrufliche, nicht pensionsfähige Zulage von je 300 Mark zu bewilligen;
- c) den Lehrern an der gewerblichen Fortbildungsschule für ihre Tätigkeit im Nebenamt im 1. bis 3. Jahre eine Vergütung von 2 Mk., im 4. bis 6. Jahre eine Vergütung von 2,25 Mk., nach dem 6. Jahre eine Vergütung von 2,50 Mk. für die Unterrichtsstunde zu gewähren.

Die unter a, b, c aufgeführten Maßnahmen haben bereits unter dem 4. Mai 1909 die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung gefunden, allerdings unter der Voraussetzung, daß, was damals in Aussicht gestellt war, der Staatszuschuß für die gewerbliche Fortbildungsschule und kaufmännische Fortbildungsschule auf  $\frac{1}{2}$  der durch eigene Einnahmen nicht gedeckten Kosten bis zum Höchstjahre von 24 000 Mark festgesetzt wird. Jetzt beträgt der Staat das Drittel für die kaufmännische und 18 000 Mark für die gewerbliche Fortbildungsschule.

Wir sind nunmehr absehend beschieden und auf das Gesetz betreffend die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen vom 1. August 1909 verwiesen. Nach diesem Gesetz sind die Gemeinden bezüglich der Unterhaltung der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen von den Arbeitgebern Beiträge zu erheben, welche bei der gewerblichen Fortbildungsschule nicht mehr als 10 Mark, bei der kaufmännischen Fortbildungsschule nicht mehr als 30 Mark für den Pflichtschüler betragen dürfen. Die kaufmännische Fortbildungsschule erhebt bereits 30 Mark Schulgeld, während die gewerbliche Fortbildungsschule völlige Schulgeldfreiheit gewährt hat.

Nach Lage der Sache sind mir der Ueberzeugung, daß es im Interesse der Durchführung sozialistischer Maßnahmen, die aber der Schule und damit auch den beteiligten Gewerbetreibenden nur förderlich sind, richtig und auch nicht unbillig ist, in Ausführung jenes Gesetzes die Arbeitgeber zu Beiträgen heranzuziehen. Der Beitrag soll vom 1. April 1910 ab erhoben und zunächst auf 6 Mark für den Schüler und für das Jahr bemessen werden. Wir sind der Meinung, daß mit diesem geringen Satz ein wesentliches Opfer nicht verlangt wird, wenn man erwägt, daß den Beteiligten immerhin gewisse Vorteile in der guten Durchbildung der Lehrlinge geboten werden.

Um Gelegenheit zu bieten, eventuell durch Fernvertrag die Tragung der Last zu regeln, haben wir beschlossen, die Beiträge hinsichtlich derjenigen Lehrlinge nicht zu erheben, welche am 1. April 1910 bereits schulpflichtig waren.

Zur Vermeidung aller Härten sollen ferner 10 Prozent (kaufmännische Fortbildungsschule 5 Prozent) der Schulgeld-einnahme für Beitragsermäßigungen bzw. Beitragserlasse dem Schulvorstande zur Verfügung stehen.

Der Referent Herr Stv. Dehne empfiehlt Annahme des Magistratsantrages.

Herr Stv. Dietrich wendet sich dagegen. Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule sei bisher un-

entgeltlich gewesen, und das müsse so bleiben aus sozialen Gründen.

Herr Stv. Probst meint, man dürfe nicht in demselben Moment, wo man den in ihren Bezügen sichergestellten Städten den Gehaltszulagen gab, dem Handwerkerhand neue Lasten auferlegen, und zwar es nur 6 Mark pro Jahr sind.

Herr Stadtrat Frenzel verteidigt den Magistratsantrag. Die 6 Mark würden in vielen Fällen die Eltern der Lehrlinge tragen, die Handwerker hätten ohnehin die Möglichkeit, sich durch ein viertes Lehrjahr schadlos zu halten.

Herr Stv. Meyer hält es für prinzipiell verfehlt, an einer Pflichtschule Schulgeld einzuführen.

Herr Stv. Greßler erklärt sich auch dagegen. Aber auffallend sei, daß im Kuratorium gerade die Handwerksmeister für die Erhebung des Schulgeldes gestimmt hätten; hätten die Herren sich nicht dafür entschieden, dann wäre der Antrag gar nicht durchgegangen.

Herr Stv. Thiele bekennt sich als ein Gegner des Magistratsantrages. Der finanzielle Effekt des Schulgeldes sei sehr gering und falle gegenüber den Nachteilen nicht ins Gewicht. Die Handwerker werden, wenn Schulgeld erhoben wird, noch schwerer Lehrlinge bekommen als jetzt.

Der Antrag auf Erhebung des Schulgeldes an der gewerblichen Fortbildungsschule wird angenommen.

28 Stimmen waren für die Erhebung und 21 dagegen. Von der Tribüne herab, wo Handwerker zahlreich vertreten waren, erhalte in diesem Moment ein Zuruf, der an dem Berichterstatter, wie so vieles aus den Verhandlungen, unverständlich blieb. Der Vorsitz erriß den Zuruf und droht, im Wiederholungsfall die Tribüne räumen lassen zu wollen.

Zum zweiten Teil der Vorlage: Anstellung eines Direktors nimmt Herr Stv. Meyer das Wort, um darzutun, daß es vielleicht noch mit dem Antrage Zeit habe. Im übrigen wolle der Magistrat das Gehalt in einer Weise reichlich bemessen, daß die Mittelschulrektoren um über 2000 Mark hinter dem neuen Direktor zurückbleiben. Er schähe gewiß das Amt eines Direktors der gewerblichen Fortbildungsschule nicht niedrig ein, aber solche Spannung sei vielleicht doch nicht nötig.

Herr Stadtschulrat Brendel legt die Notwendigkeit der Anstellung eines Direktors auseinander. Die Höhe des Gehalts erkläre sich dadurch, daß es sehr wenig Kräfte gebe, die die außerordentliche Vielseitigkeit besitzen, die ein solcher Direktor haben müsse.

Herr Stv. Herzog will den Direktorposten bewilligen, aber mit geringem Gehalt.

Dieser Antrag geht durch; die Anstellung eines Direktors wird prinzipiell beschlossen, aber hinsichtlich des Gehalts soll der Magistrat eine neue Vorlage machen.

Ueber den Ausbau der Parkstraße referiert Herr Stv. Stiphahn auf Grund folgender Vorlage: Nachdem der Ausbau der Sandes- und Magartstraße erfolgt ist, erscheint es empfehlenswert, auch die zwischen beiden projektierte Parkstraße auszubauen. Da die städtischen Baustellen dort jedenfalls traßenausbaufrei verkauft werden und der Erlös dem Suburbanerbezirks zugewandt werden wird, dürften die Kosten des Ausbaues aus diesem Fonds zu bewilligen sein.

Die Verammlung genehmigt den Antrag und bewilligt die erforderlichen Mittel in Höhe von 5500+2100=7600 Mk.

Die Weiterführung des Hauptammelfanals am Mühlgraben und der Saale entlang macht den Erwerb des Weges hinter Bethäes Garten, den Giebichenfeldestraße sowie des Weges nördlich und westlich des Saal-, schloßbauereigenen Grundstücks erforderlich. Diese Flächen, zusammen ca. 16 810 Quadratmeter, sind Eigentum der Separationsinteressenten. Die königliche Generalkommission in Merseburg hat den Verkauf der Parzellen an die Stadtgemeinde Halle a. S. zum Preise von 0,25 Mk. pro Quadratmeter genehmigt. In Uebereinstimmung mit der Stadtsan- deputation erlaßt der Magistrat die Stadtvorordneten-Versammlung dem Erwerb der Wegestücken zum Preise von 0,25 Mark pro Quadratmeter zugutkommen und die erforderlichen Mittel aus der Kanalbauanleihe zu bewilligen. Das geschieht. (Ref. Herr Stv. G. g. a. s.)

5. Der Haushaltsplan des Schlacht- und Viehhofes für 1910 wird genehmigt. (Ref. Herr Stv. Dehne.)

Die zuverlässigste und unbedingt vorteilhafteste Kaufgelegenheit

für weisse Waren aller Art ist die grosse

Weisse Woche

der Firma

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Bedeutende Posten weisse Kleiderstoffe, weisse Seidenstoffe, Wascstoffe, konfektionierte Weisswaren, Spitzen, fertige weisse Kleider und Blusen, Leib-, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche, Leinenwaren, weisse elsässer Baumwollwaren, Wäschestickereien, weisse Gardinen, Vorhänge etc. etc.

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Schenswerte Schaufenster- und Innen-Dekorationen.

6. Beschlüssen der Haushaltsplan der Städtischen Haushaltung für 1910. (Ref. Herr Stn. Springer.)

Herr Stn. Thiele bemängelt, daß 800 Mark für Seel- sorge eingeteilt seien. Wenn man für 800 Mark Pfand- fungen, Apfelschnitte oder Schweinshäufchen kaufe, könne man dem seelischen Wohlbefinden der Städtischen Seel- sorge mehr. Der Verpflegungssatz pro Städtischen Haushalt und pro Tag betrage nur 47 Pfennige; wie könne man davon einen Menschen erhalten?

Herr Stn. Kühn protestiert dagegen, daß Herr Thiele Geese für Pfannkuchen und Schweinshäufchen auf eine Stufe stelle. Die Leute würden im Städtischen nicht esse; das Essen werde häufig kontrolliert, es sei aber kein Anlaß zum Ladel.

Der Herr Rostkeher erklärt, er habe Herrn Thieles Anschauung bestätigen lassen; jeder richte sich eben selbst, so gut er kann.

Herr Stn. Thiele bemerkt Herrn Kühn, daß er kräftige körperliche Arbeit höher einschätze als seelischeren Trost.

Herr Stadtrat Toppelmann verteidigt den Verpfle- gungssatz von 47 Pf. pro Tag und Mann. Es werde dafür tatsächlich eine ausreichende, schmackhafte und kräftige Kost geboten. Das Kuratorium habe sich wieder und wieder da- von überzeugt.

Herr Stn. C. M. er führt aus, ihn rege ein solcher Satz von 47 Pf. an. Was kriegen denn die Leute da- für? Wenn sich mit 47 Pf. ein Mann den Tag über kräftig und gut ernähren lasse, dann hätte man ja auch nicht nötig gehabt, Gehaltszulagen an die Beamten zu bewilligen.

Herr Stn. Kühn er entgegnet, es handle sich um Geese, um Leute, die nicht jenseit konsumieren wie ein gesunder, robuster Mensch. Das Essen sei gut, und solange in der Hinsicht nicht das Gegenteil nachgewiesen werde, sei kein An- laß, den Satz von 47 Pf. zu erhöhen.

Herr Thiele bemerkt, für die Gefangenen betrage der Verpflegungssatz 90 Pf. pro Tag, für die Marinefeldoten 1,35 Mark.

Herr Stn. Kühn er antwortet, ein solcher Veranschlag- sungsatz sei nicht zu erhöhen. Selbstverständlich sei ein solcher Satz nur möglich durch eine Portion Kartoffeln und Hering.

Herr Stn. Robert bestätigt, daß er sich durch persön- liche Prüfung wiederholt von der guten Qualität des Essens überzeugt habe. Nur die beste Molkereibutter, nur die besten Eier und der beste Käse würden im Städtischen verwandt.

Herr Stn. Borges meint, die Erziehung des Herrn Emmert und seiner Parteigenossen sei in sich und nur auf Außenwirkung berechnet. Es sei ein Wunder, sich über die 47 Pf. über eine Zahl aufzuregen, man solle sich über das Essen freuen, aber da könne niemand einen Tadel äußern. Der Inspektor im Städtischen ver- diene Anerkennung für seine öffentliche Wirksamkeit.

Damit schließt die Debatte.

7. Der Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung für 1910 wird genehmigt. (Ref. Herr Stn. Springer.)

In der geschlossenen Sitzung genehmigte man die Anstellung der Probisten Hugo Kotte und Bruno Benz- gel als Holzlegeranten und wählte für den 6. Armen- bezirk, wo Herr Eisenfabrikant Robert sein Amt nieder- gelegt hat, als Vorsteher Herr Schlossermeister Andrae, als Pfleger Herrn Kaufmann Otto Büchel.

Wohltätigkeitskonzert.

Bei dem vorläufigen Stadtsingwerk unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Chordirektors Karl Laner, am Mit- twoch, den 16. d. M., in den Rittersälen angunsten der Erbau- ung eines reichsweiten häuslichen städtischen Konzert- wirts als Solistin Frau Martha Serold. Die Solistin, die sich in anderen Großstädten bereits großer Wert- schätzung erfreut — sie gibt in Gemeinschaft mit dem Opern- sängerin Käse-Weipig und Frau C. M. er z. i. n. g. Hamburg (Vogelung) am 17. d. M. in Leipzig wieder ein großes Konzert — tritt in Halle zum ersten Male auf, so daß damit dem künftlichen Publikum unserer Stadt zu einem außerordentlichen musikalischen Genuß beste Gelegenheit geboten wird.

Der Prolog zum Konzert am 16. Februar hat der bekannte Schriftsteller, Herr Direktor Werner Will in Berlin verfaßt. Er ist dem höchsten Publikum noch in besserer Weise durch das für den Verband Halle-Ähringen eigens verfaßte Jubiläumsges- chichte „Sant und Ernte“ das im Jahre 1906 von 150 Mitglie- dern des 1. Halbeschen Konföderations von Dr. Heyrich geleitet wurde. Werner Will wird persönlich zur Veranstaltung hierher kommen, um den Prolog selbst zu sprechen.

Singweisen sei auch noch auf die Solovorträge des Herrn Chordirektors Karl Laner auf dem von der Firma B. Dell ge- stellten Blüthenflügel. Näheres wollte man aus den Inseraten und durch die Anschlagtafeln erfahren.

Stadttheater. Man schreibt uns aus dem Theater- bureau: Nach einer Stagnation im dramatischen Schaffen, nach einer Reihe von fast ereignislosen Jahren in bezug auf große Erfolge, die zeitgenössische Autoren mit Theaterstücken errangen, scheint nunmehr ein Ueberfluß wirklich der auf- führungswürdigen und anspruchsvollen Komitäten vorhanden zu sein. Stranckinder „den Sudermann“, „Santris der Karr“ von Ernsthardt, „Der deutsche König“ von Widenbruch sind in Vorbereitung. Wenn der junge Mein blüht“ von Björnson hat bereits in vielen Aufführungen vor ausverkauften Säulern das Publikum begeistert und jetzt am Mittwoch steht als bedeutsame Premiere das neue Lustspiel von Her- mann Bahr „Das Konzerz“ auf dem Spielplan. Der neue Bahr wird mit Spannung und Interesse erwartet und von der großen Gemeinde der edlen Literaturfreunde in Halle dürfte wohl niemand fehlen, — wenn der Platz reicht, alle aufzunehmen, denn zahlreiche Bestellungen sind be- reits eingelaufen. Steg spielt den Pianisten Heint und als seine Frau; die Gesangsleiter Herr Rudolph (Dr. Jura) und Frau Widan (Delina) sind ebenfalls mit äußerst dank- baren Aufgaben betraut. Donnerstag zum letzten Male: „Der fliegende Holländer“. Freitag Benefiz Thea. Planen: „Madame Butterfly“ (Tiefpartie Alice von Boer, Vinter- ton Julius Barre), hierauf: „Verriegelt“. Sonnabend: Einmalige Aufführung „Maria Stuart“ (Sopranlarten a. 1.10 M.). Sonntag nachmittags 3 Uhr Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen: „Die Königin von Saba“.

Neues Theater. Otto Ernst, Klagsmann als Er- zieher“, welches für Mittwoch (Familienabend bei Keinen Preisen) aus Repertoire gelöst wurde, löst wieder, wie früher, die größte Zugkraft an. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Helene Benschger-Mauthner, Ger- sendorff und Deutschmann, sowie der Herren Lindberg (des- mung), Böhren (Klagsmann), Gros (Vrell). Die Rolle des

Lehrers Weidenbaum befindet sich wieder, wie früher, in den Händen des Herrn Direktors Mauthner. Da die geistige Wiederholung des Pauererschen Falschungsdiwanes „Ein- jährig-Unterricht“ wieder künftigen Besah fand, ist die nächste Wiederholung dieser lustigen Komität auf Donner- stag, den 10. Februar, angelegt.

Bahalltheater. Auf die heutige Falschnachtsvorstellung, bei der sich die gesamte Künstlergattung, einige Geese, sowie die verpörrte Hauskapelle durch überaus nütze Gelegen- heiten bemühen, eine recht hübe Stimmung herbeizuman- gen, wird aufmerksamer gemacht. Mittwoch nachm. 4 Uhr findet wieder kinematographische Familien- und Späler- vorstellung statt, bei der das volle Orchester mitwirkt. (Näheres siehe Inserat.)

Zu Gubern Hildebrandts neuem Tanz- und Reitations- programm, das die Künstlerin uns am 11. Februar in den Rittersä- len vorführen wird, teilt man uns mit, daß schon der neue Prolog mit seiner echt künstlerischen originellen Konstruierung eine Ueberladung bedeutet, daß die darauf folgende „Nacht“ in bezug auf Schönheit des neuen Kostüms und Schönheit der Um- führung in Tanz wohl einzig dastehen dürfte. So verpflichtet der zweite Gubern Hildebrandt-Abend noch genuehrer und ab- wechslungsreicher zu werden als der erste. Billets in der Hof- mufikalienhandlung von Reinhold Köp.

Kammermusik des Wiener-Quartetts. Das Programm der am 11. d. M. in der Loge zu den fünf Türmen (nach heutiger Mit- teilung) zu m. Besahen der von der Hofmufikalienhandlung in der Gruppe in Paris Beteiligten teilnehmenden Kammer- musik des Wiener-Quartetts ist ein sehr wertvolles. Es wird besonders interessieren, das neue Streichquartett des Wiener Komponisten Alexander Zemlinsky kennen zu lernen, wie man gewiß auch das Spätere H-moll-Quartett und das große Beethoven'sche A-moll-Quartett mit Freuden begrüßen wird. Billets in der Hofmufikalienhandlung Reinhold Köp.

Sportnachrichten.

Winterfest in Braunlage.

Eine starke Zahl von Winterportfreunden hatte sich einge- funden, um der Abhaltung des Braunlager Winterfestes beizu- wohnen. Leider beinträchtigte zeitweise feiner Eispfropfen und harter Nebel den Verlauf des Festes. Die sportlichen Konturren- sen zeigten folgende Ergebnisse:

- Eis-Sprungläufe: Senioren-Sprunglauf: K. Wagner; Junioren-Sprunglauf (14—18 Jahre): L. S. Müllig 18 Meter. Knaben-Sprunglauf (10—14 Jahre): 1. K. Rögner. Langlauf für Läufer über 18 Jahre: 1. H. Friedrichs 46 Min. 11 Sec. Langlauf für Läufer von 14—18 Jahre: 1. F. Friedrichs 41 Min. Jugendlauf (10—14 Jahre): 1. Ernst Döllner 40 Min. 39 Sec. Alte Herrenlauf (über 30 Jahre): 1. Aug. Wiele 41 Min. 23 Sec. Alte Lauf für Jungläufe: 1. Wehr-Sandburg 25 Min. 7 Sec. Zweifelh. 1. Fr. Goldschmidt u. Herr Wehr 1 Min. 39 Sec.

In Magdeburg schlug die Magdeburger Victoria von 1896 den Berliner Sportklub von 1895/96 mit 4:1 (Halbzeit 1:1). Im Verbandsspiel gewann die Magdeburger Germania gegen die Burger Preußen mit 4:1.

Aus Jena wird gemeldet: Im Verbandsspiel schlug der F. R. C. Jena den Sportklub Weimar überlegen mit 6:0. Das Spiel war aussehend in der Gaunereischaft.

Ergebnisse Leipziger Wettspiele: Bewegungsspiel II schlugen Spielvereinigung II mit 3:2, Ballspiel II schlug Leipzig-West 1 (unvollständig) mit 12:1, Fortuna II schlug Eff 1 mit 4:2, Britannia II schlug Germania III mit 9:0, Ballspiel IV schlug Wader IV mit 3:2, Reichspol III schlug Corona II mit 5:2, Wader IV schlug Ballspiel IV mit 7:1, Germania IV schlug Spielvereinigung VI mit 2:1, Wader II schlug Preußen I mit 3:0.

In Dresden siegte Sportklub über Guts Muths mit 8:2, Dresdenia schlug den Fußballklub von 1893 mit 6:1.

Die Fußballmeisterschaft von Bayern das Jahr 1910 wurde in München zum Austrag gebracht. Die Meisterschaft gewann der Klub Bayern in München (Stübner'scher Gau- meister), der den 1. Fußballklub Nürnberg (Meister von Bayern in den Jahren 1905 bis 1909) im Entscheidungsspiel mit 4:2 schlug.

Letzte Nachrichten.

Der Stadtpunkt Russlands in der Helffeldt-Afäre.

H. Berlin, 8. Febr. Entgegen einer Petersburger Nachrich- t, daß die russische Regierung Verhandlungen mit Herrn v. Helffeldt nachgeschickt habe, erklärt Herr v. Dymowski, daß daran nicht im entferntesten zu denken sei. Die russische Regierung habe im Gegen- teile durch Mittelpersonen an sie gerichtet Vergleichsvorschläge des Herrn v. H. abgewiesen. Gerade in letzter Zeit sei ihr ge- lungen, neues Material in dieser Angelegenheit zu erhalten, das nach ihrer Ansicht stark gegen Herrn v. H. spricht.

Eine anonyme Briefschreiberin.

H. Berlin, 8. Febr. In letzter Zeit sind anonyme Schmähschreiben und andere derartige Zuwendungen dem bekannten Künstler vom Metropoltheater Giampietro und anderen Persönlichkeiten zugegangen. Der Geheimpolizei ist es gelungen, die Urheberin der Sendungen, eine im Westen wohnende befreundete Frau, festzufinden, die darauf- hin jetzt verhaftet wurde.

Oberbürgermeister Ehlerz von Danzig.

H. Danzig, 8. Febr. Oberbürgermeister Ehlerz, der sich vor einigen Wochen einer Brustoperation unterziehen mußte, ist heute morgen plötzlich, nachdem er bereits aus dem Krankenbause entlassen werden sollte, am Herzschlag im Alter von 65 Jahren gestorben. Die Operation selbst war glücklich verlaufen.

Dr. Cook in einem Sanatorium.

W. Schöberg, 8. Febr. Dr. Cook ist bei Neuen- burg in württembergischen Schwarzwald in einem Sanatorium abgehoben. Eine große Anzahl amerita- nischer Reporter trat bereits in Schöberg ein, um Dr. Cook zu interviewen.

Schwacher im Wuppergebiet.

○ Solingen, 8. Febr. (Privattelegramm.) Infolge der Regenfälle und starken Schneeschmelze führt die Wupper Sohwasser. Das Wasser steigt flüchtig. Die tiefer ge- legenen Wupperorte stehen teilweise unter Wasser.

Vom Befinden des Schwedischen Königs.

H. Stockholm, 8. Febr. Das Befinden des Königs ist jetzt wieder zufriedenstellend. Die Königin, die sich augenblicklich im Süden befindet, wurde sofort telegraphisch von der Erkrankung des Königs und dem glücklichen Verlauf der Operation in Kenntnis gesetzt.

Ein Messerstecher in Paris.

H. Paris, 8. Febr. Seit einigen Tagen treibt hier, wie im Vorjahre in Berlin, ein Messerstecher sein Unwesen. Die Polizei jagdet eifrig nach dem Verbrecher, der in den letzten Tagen fünf Personen im Stadtviertel St. Lambert überfallen und durch Messerstiche in den Unterleib schwer verletzt hat. Man nimmt an, es mit einem Wahnsinnigen zu tun zu haben.

Kursveränderung der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Table with columns: Dividende für %, Zins-termin fuss, Kursnotiz. Rows include: Stadtanleihen (Hall, Oberh., Stadt-Anl.v.1889, Theater-Anl. v. 1889, etc.), Pfandbriefe (Landschaftl. Central-Pfandbr., Sächs. 4% landschaftl. Pfdb., etc.), Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen (Halle-Hettstedter 8 1/2% Oblig., Hall-Strassenbahn 4%, etc.), Bergwerks-Anleihen (Bruckdorf-NielesenerBerg-Obli., Conso, Hall, Pflammerschaft, etc.), Bank-Aktien (Halle'sche Bankvereins-Aktien, Spar-u. Vorschuß-Bank-Aktien, etc.), Industrie-Aktien (AmmendorferPapierfabrik-Akt., BernburgerMaschinenfabr.-Akt., etc.), Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien (Halle-Hettstedter, Halle-Strassenbahn, etc.), Kurs (Bruckd.-Nied. Bergb.-Ver. Kuna, Kona, Hall, Pflammerschaft, etc.).



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ankau eines Braunkohlenwerks. Die Akt-Ges. Ise und Eintracht kauften das Braunkohlenwerk der Gebrüder Reschke in Reppert bei Senftenberg für 2 Mill. Mk.

Von Feinblechmarkt. Die Aufwärtsbewegung auf dem Markt der Feinbleche hat weit Fortschritte gemacht. Der Verkauf der noch Mk. gestiegen. Die Anträge laufen bei den Werken so zahlreich ein, dass einige von ihnen bereits zu ihrer Auslieferung die Produktion von Halbzeug erhöhen müssen.

Solvolyse des Selenariums. Zu dem am Montag eröffneten Solvolyse des Selenariums Gläubigerversammlung erklärte der Inhaber Dr. Wegmann, dass ausser 584 000 Mk. Hypotheken über 167 000 Mk. sogenannte Einzelschulden auf seinem noch etwas lasten. Den Gläubigern wurde ein aussergerichtl. Besitztum mit 30 Proz. angeboten. Es ist noch ungewiss, ob der Akkord Zustimmung findet.

Gerter Wollballfaktion. Zu dem am Montag eröffneten Wollballfaktion waren ungefähr 300 000 kg Wollabfälle der Wollballfaktoren der Industriebezirke angeboten. Käufer sichtlich in guter Anzahl erschienen, und die Stimmung ist lebhaft. Die Preise waren für feine Qualitäten 5 Proz., für Cross-Kreuzen 10 Proz. höher.

Deutsch-Oesterreichische Zuckerrinderei Akt.-Ges. in Berlin. Die Gesellschaft, die demnächst ihre zweites Geschäftsjahr in der Verteilung bringen. Der Vorjahr zu 10 Proz. gegen 7 Proz. im Vorjahr zu 5 Proz. gegen 9 Proz. im Vorjahr vor.

Salpeterproduktion. Aus Hamburg wird berichtet: Die chilenische Salpeterproduktion ist stark steigend; sie betrug im Januar 4 391 000 Spanische Zentner gegen 3 990 000 im Vorjahr. Spätere Termine sind darauf nachgehend, vordere dagegen auf Deckungen befestigt.

Oberschlesische Portland-Zement- und Kalkwerke Akt.-Ges. zu Gross-Strehlitz (O.-S.). Wie aus Breslau telegraphiert wird, schlägt der Aufsichtsrat bei 115 806 Mk. Abschreibungen auf Abgangsteile gegen 114 915 Mk. im Vorjahr die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. gegen 9 Proz. im Vorjahr vor.

Die Planener Bank Akt.-Ges. erzielte im verflossenen Jahre 271 900 (L. v. 250 877) Mk. Reingewinn. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 5 Proz. Dividende (wie im Vorj.) und eine besondere Überweisung von 15 000 Mk. an den Reservenfonds vor.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Preussischen Eisenbahnen, der Halle, Magdeburg und den anstehenden Privatbahnen, sind am 7. Febr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbrücken, Naphthalin und Braunkohlengestein 4664 (nicht gestellt) in 10 Wagen für die am 11. Febr. für die Station des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer und Zwickau-Einsturwalden Bahn 3001 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst)

Die am Schluss der letzten Woche an der New Yorker Börse eingetretene Beruhigung wurde bereits gestern durch Baissekräfte abgelöst. Hier gaben heute leidende Montanwerte ab. Besonders stark war das Angebot anfänglich in Laura auf die Blättermeldung, dass die Oberschlesische Kohlenkonvention in ihrer demnächstigen Sitzung für das laufende

Quartal den Gruben eine Einschränkung von mindestens 10 Proz. der Lizenz mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse im überschlesischen Kohlenrevier auferlegen dürfte. Auch am Bankmarkt betragen die Rückgänge in Deutschen, Diskonto, Handelsgesellschaft und Dresdner I bis 1/4 Proz. Amerikanische Bahnen waren durch die Vorgänge in New York in Mitteleuropa gezogen und stellten sich 1 bis 2 Proz. niedriger. Die sonstigen Transportwerte verloren 1/2 bis 1 Proz. Schiffsfahrtsaktien ermässigt sich gleichfalls um 1/2 bis 1 Proz. Paketafrika kommt später 1/2 Proz. anziehen. Von Renten notierten Japaner 0,30 Mk. niedriger. Kaliverte zeigten sich abgeschwächt. Im weiteren Verlauf blieb das Geschäft beschränkt; in Montanwerten trat eine missige Erholung ein. Tägliches Geld 3 Proz.

Produktenbörse.

Im Anschluss an etwas höhere amerikanische Notierungen und infolge grösserer Zurückhaltung der Abgeber konnten sich die Weizenpreise ziemlich gut in Kurse behaupten, doch waren die Umsätze nur äusserst geringfügig. Im weiteren Verlauf gaben matten Bänder Depeschenn Anlass zu Realisationen, worauf eine Abschwächung eintrat. Auch Roggen war etwas fester gehalten. Hafer, Mais und Rübel blieben vernachlässigt und kaum behauptet. Weizen: märkisch 226,00-227,00, per Mai 224,50, per Juli 224,50. Roggen: märkisch 181,00-182,00, per Mai 176,50, per Juli 176,25. Hafer: rüner 174,00-182,00, mittel 168,00-173,00, gering 164,00 bis 167,00, per Mai 164,00, per Juli 165,25. Mais: mixed 157,00-160,00, runder 154-160, per Mai 152,00, per Juli 152,00. Rübel: per Jan. 51,00, Mai 52,20.

Waren und Produkte. Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über statistisch erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 8. Febr. 1910.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Preis pro 100 Kilogramm. Lists prices for various regions like Aschersleben, Bernburg, Delitzsch, etc.

Leipzig Produktbörse. (Eigener Fernsprechdienst) 16. Februar 1910, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen Bare Zahlung.) Weizen per 100 kg netto inländ. 166-221 bz, nordrussisch 230-239 bz, südrunder 239-244 bz. Roggen per 100 kg netto inländischer 157-163, preuss. 161 bis 2275, Stett. 162, Röhrenkerl 1 Produkt, trans. frei an Bord Hamburg 162, Gerste per 100 kg netto, Brauereier 164-176 bz, feinste über Notiz, Saatterste 172-182 bz. Hafer per 100 kg netto inländischer 167-175 bz, ausländ. 162-180 bz. Mais per 100 kg netto amerik. - - - - - bz, runder 161-167, Cinquantin 182-187 B. Raps per 100 kg net. - - - - - G. Röhrenkerl per 100 kg netto, 14,75-15,25 bz. Rübel, füssiges, per 100 kg netto ohne Fass 55,50 bz, gefroren, ohne Fass, 55,00 bz. Weizenmehl 99 2200 bz, Roggenmehl 99 2400 bz.

Zucker. Magdeburg, 8. Febr. Kornzucker 88/90 ohne Fass 12,35-12,50. Nachprodukte 75/80 ohne Fass 10,75-10,90. Rührl. Brodraffin 1000 bis 23,25-23,50, Kristallzucker I mit Sack - - - - -, Gemahlene Raffinade mit Sack 23,50-23,25. Gemahlene Melis mit Sack 22,50 bis 22,75, Stett. Röhrenkerl 1 Produkt, trans. frei an Bord Hamburg 162 per Febr. 12,82 G, 12,85 B. März 12,82 G, 12,87 B. April 12,87 G, 12,92 B. Mai 13,05 G, 13,07 B. Juni 13,22 G, 13,27 B. Sept. 13,11 G, 13,16 B. Okt. 13,11 G, 13,17 B. Oktober-Dezember 11,22 G, 11,27 B. Hamburg, 8. Febr. (Vorm.-Bericht) Röhren-Röhrenkerl 1 Produkt Basis 88/90, Rendement neue Usage, frei an Bord Hamburg 162 per Febr. 12,80, per März 12,85, per Mai 13,05, per August 13,25, per Okt. 11,22, per Dez. 11,30. Rührl.

Kaffee. Hamburg, 8. Febr. (Vorm.-Bericht) Good Average Santos per März 38/4 G, per Mai 37 G, per September 38/4 G, per Dez. 38/4 G. Stetig. Metalle. Glasgow, 7. Febr. (Schluss) Roheisen stetig, Mittelschrott warrents 51 3/4. Sämereien-Wochenbericht von J. & P. Wissinger, Berlin. 8. Febr. Rottkie, prima Qualitäten aus Ostdeutschland 72 bis 78 Mark. Weissklee, fein bis hochfein 68-84 Mark. Schwedenkie 72 bis 78, Gelbklee 58-63, Wund-oder Tannenkie 60-75, Inkarnat-Esparsette 17-20, Engl. Beyrag 25 27, Ital. Beyrag 26-29, Franz. Beyrag 73-78, Timothee 22-30, Honigraue 60-62, Wiesenschwanz 65-70, Wiesenschwanz 68-75, Salz compressa 44-49, Kammgarn 110-120.

Wasserstand der Saale. Trotha, 7. Febr. abends 2,20 m, 8. Febr. morgens 2,26 m. Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe). Aken, 7. Febr. Eildampfer 'Bernburg' und Kahn Nr. 351 sind hier eingetroffen.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12. Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegramm-Adr. Pilschke.

Berliner Börse

Table listing stock prices for various companies like Kur-u-Nemrok, Bismarck, etc. Columns include company name and price.

Table listing stock prices for various companies like West-Süd-Telegraph, Bismarck, etc. Columns include company name and price.

Table listing stock prices for various companies like Leopoldsdahl, Bismarck, etc. Columns include company name and price.

Table listing stock prices for various companies like Bismarck, etc. Columns include company name and price.

Schluss-Kurse, 8. Februar, nachm. 3 Uhr

Table showing closing market prices for various commodities and stocks, including sugar, flour, and other goods.

Leipzig Börse vom 8. Februar.

Table showing Leipzig market prices for various goods like flour, sugar, etc. Columns include item name and price.



empfiehlt  
 billigste,  
 prompte  
 Bedienung.

Parkett — Linoleum — bohren u. reinigen, Fussboden ...  
 Oelen, Bohren, Reinigen, Staubsaugen der Treppenaufgänge ...  
 Fensterputzen für Private u. Geschäfte ...  
 Staubsaugen der Polstermöbel, Teppiche, Portieren, Steckdecken etc.  
 Tägliche Reinigung etc. werden prompt erledigt. — Abonnenten Vorzugspreise.

**In 8 Tagen Ziehungs!**  
**Wohlfahrts-Geld-Lotterie**  
 Zwischen 4 Deutschen & 20 Ausländern  
**Hauptgewinn Mk. 75 000 bar**  
 203 317, 75 847. Nach ausstehender  
 Porto und Zins 20 317, 847.  
**Petrich & Kopsel, Salzmünster a. S.**  
 ff. Dienstag-Abend 7 Uhr  
**in Salzbreteln**  
 bei C. Moschauer, Bucherei 17.

**Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. u. Umgegend, E. V.**  
 gegründet 1900. Jahresbeitrag 3 Mk., Mitgliederzahl z. Z. ca. 635.  
 leistet seinen Mitgliedern bzw. deren Angehörigen folgende Vergünstigungen:  
 1. Ermäßigste Preise bei Ausföhrung einer Einäscherung und unentgeltliche  
 Übernahme aller Besorgungen dazu.  
 2. Zuschuss von 30 Mk. zu diesen Kosten nach näheren Vereinsbestimmungen.  
 3. Vermittl. o. bequemen Versicherung z. Einäscherungskost. zu Vorzugspreisen.  
 4. Unentgeltliche Lieferung der Zeitschrift „Die Flamme“ (2 Nummern monatlich)  
 gegen 1 Mk. jährliche Zustellungskosten.  
**Gesamtkosten einer Einäscherung von Halle aus nach Leipzig 140 Mk.**  
 Auf Wunsch Zusendung von Statuten, Mitgliederverzeichnis und Orientierungsschrift  
 durch den Vorstand des Vereins. (2022)

Versuchen Sie bitter  
**TÜRCK & PABST'S**  
 Girondine- Senf  
 Mayonnaise - Worcester-Sauce  
 Hochfeine Qualität  
 Unsere Fabrikate stehen unter Kontrolle von Dr. Stepp u. Dr. Becker.

**Germania,**  
 Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.  
 Versicherungsbestand: 825 Millionen Mark Kapital | 365 Millionen Mark  
 Sparerdividende: 10 Millionen Mark.  
**Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.**  
 Dividende nach Plan B im Jahre 1910 bis zu 8 1/2 % der einzelnen Prämie.  
 Die Germania schließt: Lebens-, Invaliditäts-, Ausfuhrer-, Militärdienst-,  
 Verlebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.  
 Prospekt und jede weitere Auskunft kostenfrei durch  
**Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,**  
 Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17, 1.

**Billige Weine!** Nicht immer sind teure Weine gut. Auch billige Weine können gut sein. Durch taus. Nachbestellungen u. zahlr. Anerkennungen aus dem Reiche beweisen wir, dass wir wirklich gut, dabei doch billig liefern. Wir offerieren: Alle Preise verstehen sich mit Flaschen.  
**Champagner**  
 in Deutschland auf Flaschen gefüllt exkl. Steuer:  
 Kaisersect . . . 1.10 M.  
 Lorraine . . . 1.25 „  
 Daubal Fils, französ. Zusage, Gewicht 2,50 „  
 G. Kupferberg & Co. Cabinet Gold . . . 2.60 „  
 Schloss Vaux . . . 2.50 „  
**Rotweine**  
 1908er Montagnac naturrein . . . 0,75 M.  
 1908er Castillon . . . 0,50 „  
 1904er Ambis . . . 0,90 „  
 1907er Saint André de Gubzac . . . 1,00 „  
 Etabl. Richard & Müller, Bordeaux.  
**Südweine**  
 Portwein, vorzüglich 0,90 M.  
 Sherry . . . 0,90 „  
 Madeira . . . 0,90 „  
 Ungarwein . . . 0,80 „  
 Samos . . . 0,90 „  
**Moselwein**  
 1908er Wellensteiner 0,70 M.  
 1908er Römischer . . . 0,75 „  
 1907er Elzenzer, voll und saftig . . . 0,80 „  
 1906er Zeltlinger . . . 0,90 „  
**Spirituosen**  
 Cognac, feil u. mild 1,30 M.  
 Ann. arom. kräftig 1,25 „  
 Arrac . . . 1,25 „  
 Pi-Cognac-Jakör . . . 1,50 „  
 Prunier-Cognac . . . 4,00 „  
**Volle Garantie für tadellose Beschaffenheit.**  
 Lieferung frei Haus in Berlin, nach ausserhalb frei zur Bahn geg. Nachn. od. Voreinsendung. Preislisten kostenlos.  
**Weinvertriebsgesellschaft von Malottki,**  
 vorm. Teormer & Michaelis Nachf. G. m. H.  
 Berlin, Auguststr. 60.  
 Fernr. III. 8192, 15 | Geschäftsbest. Postcheckk. Berlin 3085

Als **Konfirmations-Geschenke** empfehle:  
  
**Herren-uhren** und **Damen-uhren** in Gold, Silber, Stahl und Tula, nur solide Fabrikate, ca. 1500 Taschenuhren vorräthig. 2 Jahre schriftliche Garantie. Moderne Neuheiten in **Juwelen und Goldwaren**, **Colliers** mit modernen Anhängern, **Broschen, Herzchen, Kreuzchen, Knöpfe, Kadeln** in ganz neu eingeführten Mustern in gold, matt und blank, in jeder Preislage. Nur bewährte Fabrikate unter schriftlicher Garantie.  
**Paul Maseberg,**  
 Uhrmacher u. Juwelier, Nur Grosse Ulrichstrasse 48, vis-à-vis der Bollerbrasse. Schenkwurde Ausstellung Maseberg-Passage und drei Schaufenster. 2572

**Sie müssen probieren**  
  
**Haemacolade**  
**Haemacabo**  
 um sich selbst ein Urteil über die blutbildende, nervenstärkende Wirkung dieser beliebten, preiswerten Getränke zu bilden.  
 Wollen Sie jedoch die Urteile anderer hören, so verlangen Sie die Broschüre von  
 Berliner Hygiene G. m. b. H.  
 Frankfurt a. M., Elbstrasse 52.

**Zajęci poboczna!**  
 Kto poprawnie akuratywny pisaniem robic w polski, Oferta F. 3917  
 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle 8.** 2907

**Sehenswert!**  
 Ein Gemälde für Altertumsfreunde.  
**Die Burg Giebichenstein als Bischofsitz im 14. Jahrhundert.**  
 Mit dem Wappen der Erzbischöfe.  
 Nach dem Original von Wilhelm Steur (1860).  
 Gesetlich geschützt.  
 Ausgestellt bei  
**Otto Arndt, Obere Leipzigerstr. 33.**

**BACHER'S**  
 gestrickte **Knaben-Anzüge**  
  
 von keinem anderen Fabrikat überstofften  
 Leipzigerstr. 12.

**Romantisch gelegener kleiner Landstich**  
 an Saale, Mulde, Elber, möglichst auf Höhe gelegen, zu mieten euent. zu kaufen gesucht. Offerten unter L. C. 1281 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Meine Besingung zu Calbe a. S.,**  
 in besser Lage, worin seit über 10 Jahren ein flottes Herren-Garden-restaurant mit gutem Erfolg betrieben wird, auch für jed. and. Geschäft sehr geeignet, mit ich unt. gütig. Boting, pretioert verlaufen o. anderweit vermiethen. Jahrl. Mietsbetrag 1100 Mark. Frau Professor Dr. Schulze, Dorimund, Sonnenstraße 14.

**Mein am Güterbahnhof gelegenes Grundstück**  
 mit Anschlussgleis 2243  
 ist in größeren u. kleineren Parzellen geteilt dreiwertig zu ver. Näheres bei  
 Carl Steckner, Gr. Steinstr. 74.  
 Zu kaufen gesucht:

**Kaufgesuche.**  
**Schliemann** (Zofite-Unterricht für Franz. u. Engl.), antiquar. u. **Mira-Schmid** antiquarisch zu kaufen gesucht. Off. u. E. 2485 an die Exped. d. Bl. 147.

Jed. Boken altt Zeitungen (auch fies zu böden. Breiten E. Riemer jun. Halle a. S., Wörmlichstr. 101. Tel. 3484.

**Unterricht.**  
**Städtische Baugewerkschule zu Bad-Sulza.**  
 (Großherzogt. Sachsen-Weimar).  
**Abteilungen für Hoch- und Tiefbau, Zeichnung und Maschinenbau** mit den Kgl. Pre. Baugewerkschulen.  
 Beginn des Sommersemesters: 6. April.  
 Direction: **Ernst Möller.**

**Chemie-Schule für Damen**  
 Ausschreibender **Frauenberuf.**  
 Prospekte und Näheres durch Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

**Pensionen.**  
**Pension.** Schulabschluss freudl. Aufnahme u. gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeiten bei **Gewerblicher Warstern Halle a. S., Landwehrstr. 20 11.** (Einganga Brunsstrasse).

**Ganze Namen od. Vornamen**  
 läßt sich heilich von Wölke sc. woben (etwa 2000 u. mehr. Wöb) H. Solmer Naacht. Gr. Steinstr. 24.  
 Suche noch einige Mädchen. Eitelweg 51, Hof part.

**Trauerhüte**  
 in jeder Preislage stets sortiertes Lager  
**Clara Leissner**  
 Lindenstr. 53.

**7000 bis 10000 qm Fabrikterrain**  
 mit Gleisanfsluß in der Fabrikzone gelegen. Offerten nebst Beschreibung der Lage, mit Angabe der Größe, des äußeren Preises pro Quadratmeter und der Bedingungen über Anzahlung, Besingung der Bestimmung und Zahlung befristet unter B. N. 9162 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.

**Baustellen**  
 in sehr guter Lage sind zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Baugelder werden eventuell von mir gewährt.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
 Leipzigerstr. 30.

**Alle Leser**  
 wollen sich bei ihren Einkäufen  
 — auf die —  
**Saale-Zeitung**  
 !! berufen !!

**Vermischtes.**  
 Nachbar, annehm. Fel. 37 J. ev., 10000 M. Vermögn., wünscht  
**Heirat,**  
 Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlößen. Ehrlich gemeinte Off. mit Photographie u. W. 2590 a. D. Exp. d. Bl. erb. Anonym zweif.

**Massage**  
 und **Hölygymnastik.**  
**Höhneroperation** (20 jähr. Erfahrung).  
**Eduard Neumann**, jetzt Friedrichstraße 26.

**Konfirmations-Geschenke**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Juwelier Tittel, Schmeierstr. 12.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Statt besonderer Meldung!**  
 Montag morgen verschied  
 seine innere liebe Mutter,  
 Frau **Bertholdstr. 12**  
**Pauline Spengler**  
 geb. Grönthom.  
 Die Hinterbliebenen:  
**Dr. Oswald Spengler,**  
**Adele Spengler,**  
**Gertraud Spengler,**  
**Hilke Kornhardt**  
 geb. Spengler,  
**Fritz Kornhardt.**  
 Wittenburgstr. 5 a 13,  
 7. Febr. 1910, Deutscht. 18.

**Welche Biergrosshandlung**  
 oder Depot übernimmt den Vertrieb der als allgemein vorzüglich anerkannten Biere einer  
**grösseren Brauerei (ringfrei)**  
 auf eigene Rechnung. Weltgegendstes Entgegenkommen zugesichert. Off. bef. die Exped. d. Ztg. unter T. 2587. 2931

**Sonnabend, den 12. d. Mts.,**  
 habe wieder eine sehr große Auswahl  
**belgischer Arbeitspferde.**  
**Songerhausen, Wilhelm Stock.**  
 Fernsprecher 46. 2594

**Leistungsfähiges Stahlformgußwerk**  
 sucht für seine geschl. geschützten Grubenwagenräder, sowie Radfahre verchiedener Systeme, Sunte ze. im Thüringer Braunkohlen- und Kaliverier tüchtigen, repräsentablen Vertreter.  
 Offerten, die Referenzen und Bestenlauf enthalten müssen unter V. 2589 erbeten an die Exped. d. Bl. 2933

Für mein Modewaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich zu Hieren einen  
**Lehrling**  
 aus guter Familie mit guter Schulbildung und unter günstigen Bedingungen.  
**Theodor Rühlemann, Halle a. S.,**  
 Leipzigerstrasse 97.

**Trauer-Kleider u. -Hüte,**  
 Blusen, Kleiderstücke, Schleier etc. Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlensungen ins Haus zu schicken.  
**A. Roth & Co.,**  
 Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.

**Taufganga.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unpergeblischen Onkelchen, des **Waimiris Paul Wahl**, lagen nur auf dem Wege tiefgeföhrteten Band dem Gleichbedeutenden Männergelangens, sowie dem Gendel befeigter Beinen; auch Band dem Herrn Konfirmandat **Charles** für seine irrtüchlichen Worte am Grabe, ferner Band allen denen, die seinen Gang so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleitet haben.  
 Die trauernde Witwe **Martha Wahl** nebst Angehörigen. 2570